

gegen Ende des 13. Jh. gefälscht ist und zwar wahrscheinlich erst nach der Bestätigung durch König Rudolf im Jahre 1274 und in Folge derselben. Neben dem lateinischen Texte ist zum ersten Male eine deutsche Uebersetzung aus dem Anfang des 14. Jh. abgedruckt.

K. Zeumer.

337. Aus den vom nassauischen Geschichtsverein herausgegebenen Beiträgen zur Geschichte der Stadt Herborn (Wiesbaden 1901) verzeichnen wir: (S. 15) ein Weisthum über die Landeshoheit der Grafen von Nassau vom Jahre 1313 als Anlage zu P. Wagners Aufsatz: 'Die Erwerbung der Herborner Mark durch die Grafen von Nassau', ferner die der Studie von M. v. Domarus 'Die Herborner Zünfte und ihre Verfassung' (S. 69) beigegebenen Zunftartikel von 1474 und 1487.

A. H.

338. In der vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens herausgegebenen Zeitschrift ist Bd. LIX, I, 230 ff. das erste Stadtrecht für Anholt (1349) nach einer Copie aus dem 16. Jh. von L. Schmitz abgedruckt.

A. H.

339. Im Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums 1901 S. 129 ff. veröffentlicht H. Heerwagen ein Weisthum des Marktes Bruck bei Erlangen aus dem Ende des 15. Jh.

340. Den ältesten Statutenband der Stadt Treviso, der bis 1218 reicht, beschreibt G. Biscaro im *Nuovo archivio Veneto*, nuova serie, II, 1, 95 ff. und theilt das Inhaltsverzeichnis mit.

341. Im *Journal des Savants* 1902 S. 45 ff. publiciert L. Delisle aus einem Chartular von Arras einen Brief Ludwigs VII. von Frankreich an den Bischof von Magonne, der, übereinstimmend mit einem von Delisle S. 47 wiederholt gedruckten Briefe Heinrichs II. von England, über das englisch-französische Concil berichtet, auf dem Alexander III. von der Kirche und den Königen beider Reiche anerkannt wurde. Ob aber diese Versammlung in Toulouse stattgefunden habe, wie bekanntlich Gerhoh von Reichersberg erzählt, hält Delisle nicht für sicher.

342. In den *Mittheil. des Instituts für österr. Geschichtsforschung* XXIII, 159 ff. theilt A. Schulte einen Brief der Stadt Bologna an Rudolf von Habsburg vom